

Radio Bremen2 - Die Morgenandacht - 19. November 2020 – Andrea Schneider Welt-Toiletten-Tag

Heute ist nach dem sog. Kleinen Kalender „Welt-Toiletten-Tag“!
Anlass für mehr oder minder lustige Witze über die an diesem stillen Örtchen zu verrichtenden Geschäfte. Anlass auch für Fotos von skurrilen Toilettenhäuschen an den verrücktesten und weitest entlegenen Orten der Welt.

Aber der Welt-Toiletten-Tag ist auch seit 2013 offizieller Gedenktag der Vereinten Nationen. Und hat einen ernsten Hintergrund und eine deutliche Botschaft.
Gut ein Drittel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu einer Sanitäranlage. Unfassbar! Bzw. eine grauenhafte Vorstellung, wie sich ohne die Möglichkeit, hygienische Toiletten zu benutzen, unaufhaltsam Viren und Würmer, Bakterien und Parasiten ausbreiten, das eh schon knappe Trinkwasser verunreinigen und Menschen lebensbedrohlich krank machen. Und was das alles jetzt in der Corona-Pandemie bedeutet, z.B. in den überfüllten Flüchtlingslagern ... katastrophal

Gut, dass 2001 die Welttoiletten-Organisation gegründet wurde. Sie strebt eine Verbesserung der weltweiten Sanitätsversorgung an. Es wird da z.B. auch geforscht, wie für Gegenden mit Wasserknappheit moderne ökologische Kompost-Toiletten entwickelt und eingesetzt werden können.
Denn auch beim Thema Hygiene und Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist unsere westliche, luxuriöse Art des privaten Verbrauchs in unseren schicken Designbädern nicht das Maß aller Dinge. Er ist komfortabel, aber nicht nachhaltig - und ja, er ist ungerecht.
Letztlich geht es um Menschenwürde, um das Menschenrecht auf Gesundheit für alle. Leider noch lange nicht durchgesetzt. Und in Zeiten zunehmender Wasserknappheit immer mehr eine dringliche politische Forderung.

Mich macht dieser skurrile „Feier“-Tag aus dem Kleinen Kalender nachdenklich. Und dankbar. Die selbstverständlichen Annehmlichkeiten unseres Alltags - sie sind eben doch nicht selbstverständlich. Das will ich mir heute mal bewusst machen.
Und dabei denke ich an Fernsbilder von Geflüchteten in diesen überfüllten Lagern: Männer in strahlend weißen Gewändern. Schön gekleidete Frauen. Kinder, liebevoll angezogen, trotz Dreck im Zelt und Schlamm auf den Wegen. Bewundernswert ... unter diesen erbärmlichen Bedingungen. Sie strahlen so viel Würde aus. Schöne Kinder Gottes! Ich finde das ganz schön stark. Wir hier im reich-bequemen Deutschland sind da oft ganz schön nachlässig. Sogar in dieser Corona-Zeit. Trotz super Waschmöglichkeiten überall. Aber menschen-würdiger Umgang mit uns und mit anderen beginnt halt tief drin in uns selbst. Seien Sie achtsam und solidarisch, nicht nur heute am Welt-Toiletten-Tag!